

«Thaynger Bühne»: Jubiläum mit Niveau

Am Mittwoch feierte die «Thaynger Bühne» im Reckensaal Premiere. Das Bühnenstück «eimol öppis mit Niveau» begeisterte über 70 Zuschauer. Dieses Stück haben die neun Schauspieler für ihr 20-jähriges Bestehen einstudiert und nun endlich aufführen dürfen.

Gabriela Birchmeier

THAYNGEN Die Souffleuse, Lisa Liechti, ist hin und weg vom französischen Regisseur François Trichine. Wie er das Theater bei den Proben führt, begeistert sie stets aufs Neue. Mit ihrer dicken Hornbrille sitzt sie auf ihrem lotterigen gelben Klappstuhl. Genüsslich verspeist sie die mitgebrachten Leckereien, während sie alles im Überblick behält.

Die Präsidentin des Theatervereins, Babs Späti, hat den professionellen Regisseur für das Jubiläumstück organisiert. Allerdings sind von dem englischen Drama «Pater Brown und der Tod der alten Gräfin» nicht alle Vereinsmitglieder begeistert. Sie befürchten, dass ein englisches Bühnenwerk, mit einem französischen Regisseur, aufgeführt in der Schweizer Provinz, keinen Anklang finden wird. Da wäre es ihnen lieber sie würden bei den klassischen Bauern- oder Verwechslungskomödien bleiben. Bauer, Magd und Pfarrer – diese Rollen kennen und lieben sie. Bald stellen sie jedoch fest, dass ihre Rollen als Butler und Pater Brown einfach die englische Version davon sind. Anstatt Ställe auszumisten, besteht ihre Aufgabe in der neuen Rolle darin, Stühle zurechtzurücken, Gäste vorzustellen und Tee mit Gurkensandwiches zu servieren. Die englische Aussprache der «Mylady Baroness from Eastern Chesterfield» sorgt für manchen Lacher im Zuschauer-raum. Zumal ihr vollständiger Name, ehrenvoll vorgetragen, die Länge der Bühne füllt. Dem Butler Godi Schanz hingegen reisst der Geduldsfaden, nachdem der Regisseur die Szene mehrmals wiederholen lässt. In der Aufregung stösst er mit der Kulisse zusammen und ein Balken fällt ihm auf den Kopf. Danach fliessen ihm,



Beim Five O`clock-Tea servieren der Butler (links) und die Zofe (Hintergrund) der Gräfin (links sitzend) und ihren Gästen Tee. Ihre Nichte (Brigitte Tartler) rührt ihr Gift in die Tasse. Bilder: gb



Die fast blinde Souffleuse Lisa Liechti (Mitte links). Links: Yvonne Ruh, Zofe; Maria Blanck, Gräfin. Mitte rechts: Hildegard Winzeler, Haushälterin. Rechts: Rolf Wiesmann, Pater Brown, und Rolf Peyer, Butler.



Weil die Grössen der Damen und Herren bei den Kostümen verwechselt wurden, verliert der Butler beim «Händehoch» seine Hose. Die Gräfin liegt tot am Boden.



Pater Brown deckt die Beute auf. «Nötli Tom» (David Von Webern) bedroht die Haushälterin mit der Stichsäge und die Nichte hält alle mit der Pistole in Schach.

zum Erstaunen der Theaterkollegen, die englischen Worte ganz selbstverständlich über die Lippen.

Verspätetes Jubiläumstück

Das Stück «eimol öppis mit Niveau» hat die «Thaynger Bühne» zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum im Jahr 2020 ausgewählt. Darin spielen die Thaynger Schauspieler einen Theaterverein, der mal ein Stück mit Niveau vorführen möchte. Über 70 begeisterte Zuschauer haben am Mittwochabend im Reckensaal die gelungene Premiere besucht. Mit einem Strahlen im Gesicht sagte Ruedi Lenhard: «Wir freuen uns riesig, dass wir dieses Stück nun endlich aufführen dürfen.» Während der Aufführung war er für die Technik zuständig. Ebenso unsichtbar waren die echte Souffleuse Sylvia Fankhauser und Margrit Lingg, die für das leibliche Wohl der Zuschauer sorgte.

Peng. Der Schuss knallt. Die geständige Nichte der toten alten Gräfin, bisweilen auch die alte Schachtel genannt, hat nichts mehr zu verlieren. Der Bankräuber «Nötli Tom» hingegen möchte unbedingt endlich

seine Beute in Sicherheit bringen. Unglücklicherweise hat er diese ausgerechnet im Werkzeugkoffer der Bühnenbauer versteckt. Sämtliche bisherigen Versuche, diesen Koffer wieder an sich zu bringen und sich damit unbemerkt aus dem Staub zu machen, sind gescheitert. Da den Theaterleuten praktisch alle Requisiten wie Stühle, Bücher und Glocken fehlen, dient der Werkzeugkoffer auch als Tablett für das nicht vorhandene Teeservice. So bleibt dem «Nötli Tom» nichts anders übrig, als sich in die Rolle des französischen Regisseurs einzufinden.

Das nächste Mal «ohni Niveau»

Als Pater Brown, der schon die Täterin entlarvt hat, auch die Beute entdeckt, packt der Bankräuber in seiner Verzweiflung die Stichsäge, um damit die Haushälterin zu bedrohen. Währenddessen die Nichte alle mit ihrer Pistole in Schach hält, schlägt die Zofe dem Bankräuber das improvisierte Buch über den Kopf, anstatt der Nichte. Den Garaus macht dem «Nötli Tom» schliesslich der Balken, den auch der Butler be-

reits zu spüren bekommen hat. Die Nichte, welche, wenn sie nicht Theater spielt, dem örtlichen Polizeikorps angehört, braucht nur noch die Kollegen zu rufen. Zum Ende sind sich alle Schauspieler einig: nächstes Mal bitte wieder «öppis ohni Niveau».

Der erste Teil des Theaterstücks reizt die Lachmuskeln durch die Situationskomik des chaotischen Theatervereins, der es kaum fertig bringt passende Kostüme zu besorgen. Lisa, die Souffleuse, verbreitet mit ihrer ausgesprochen starken Sehschwäche viel Wärme und Witz. In der Schlusszene erreicht die Spannung ihren Höhepunkt in einer Weise, dass der Zuschauer sich in einem echten Krimi wähnt und erst mit der verzweifelten Aktion des vermeintlichen Regisseurs wieder in die Theater-Realität zurückfindet. Die Szene «Tod der alten Gräfin» zeigt das wahre Talent der «Thaynger Bühne» – die absolut lebensechte Darstellung der Rollen.

Weitere Aufführungen: Freitag, 31. März, und Samstag, 1. April, 20 Uhr, Kronenhof Schaffhausen; thaynger-bühne.ch.